Stadt-, Markt- Gemeindeamt

........................................................... ..............................., am ........................

Zl.:

Gegenstand: Neuaufforstung gem. § 10 (1) Z 2 Oö. Alm- und Kulturflächenschutzgesetz - Untersagung

Bezug: Ihre Anzeige vom ..............................

Herrn/Frau

..........................................

..........................................

..........................................

**Bescheid:**

Aufgrund Ihrer obgenannten Anzeige vom ........................, eingelangt am ....................., ergeht nach Durchführung des entsprechenden Ermittlungsverfahrens und vor Ablauf der 8-wöchigen Frist**1)** folgender

**Spruch:**

1. Gemäß § 10 (3) Oö. Alm- und Kulturflächenschutzgesetz, LGBl 79/1999, iVm § 2 Oö. ROG 1994, LGBl 114/1993, idF der Oö. ROG-Novelle 2015, LGBl 69/2015, wird Ihnen die geplante Neuaufforstung gem. § 10 (1) Z 2 Ihres Grundstückes Grdst.Nr. ......................, KG ......................................................, untersagt.

2. Folgende Verfahrenskosten haben Sie zu entrichten und binnen 2 Wochen nach Zustellung dieses Bescheides mit dem beiliegenden Zahlschein auf das Konto der Gemeinde einzuzahlen:

a) Barauslagen gemäß § 76 (1) AVG im Betrag von € ........................

b) Kommissionsgebühren für die Überprüfung der Nutzung

an Ort und Stelle gemäß § 76 (1) und § 77 AVG und der

Landeskommissionsgebührenverordnung 2013,

LGBl 82/2013, für angefangene ......... halbe Stunden

x ............... Amtsorgane x € ........................ € ........................

somit insgesamt € ........................

**1)** Die Frist beginnt mit Einlangen der Anzeige und endet 8 Wochen nach diesem Zeitpunkt, wobei der Postweg der Zustellung an den Anzeigenden mit einzurechnen ist.

**Begründung:**

Gemäß § 10 (3) Oö. Alm- und Kulturflächenschutzgesetz hat der Bürgermeister eine geplante Neuaufforstung gem. § 10 (1) Z 2 leg.cit. mit Bescheid zu untersagen, wenn sie im Widerspruch zu Raumordnungszielen oder –grundsätzen des § 2 Oö. ROG 1994 oder im Widerspruch zu § 11 Oö. Alm- und Kulturflächenschutzgesetz steht.

Aufgrund des durchgeführten Ermittlungsverfahrens hat sich Nachfolgendes ergeben:

.............................................................................................................................................................
.............................................................................................................................................................
.............................................................................................................................................................
.............................................................................................................................................................
.............................................................................................................................................................

Die Voraussetzungen einer Untersagung der Neuaufforstung gem. § 10 (3) Oö. Alm- und Kulturflächenschutzgesetz liegen demnach deshalb vor, weil ............................................................
.............................................................................................................................................................
.............................................................................................................................................................
.............................................................................................................................................................

Es war daher spruchgemäß zu entscheiden.

Die Kostenentscheidung gründet sich auf die bezogenen Gesetzesstellen.

**Rechtsmittelbelehrung:**

Gegen diesen Bescheid können Sie **binnen vier Wochen** nach Zustellung **Beschwerde** an das Verwaltungsgericht erheben. Falls Sie innerhalb der Beschwerdefrist einen Antrag auf Bewilligung der Verfahrenshilfe stellen, beginnt die Beschwerdefrist erst mit dem Zeitpunkt zu laufen, in dem der Beschluss über die Bestellung der Rechtsanwältin bzw des Rechtsanwalts zur Vertreterin bzw. zum Vertreter und der anzufechtende Bescheid dieser bzw diesem zugestellt sind. Wird der rechtzeitig gestellte Antrag auf Bewilligung der Verfahrenshilfe abgewiesen, beginnt die Beschwerdefrist erst mit der Zustellung des abweisenden Beschlusses an Sie zu laufen.

**Die Beschwerde ist schriftlich**[[1]](#footnote-1) **beim Gemeindeamt einzubringen** und hat zu enthalten:

1. die Bezeichnung des angefochtenen Bescheides,

2. die Bezeichnung der belangten Behörde (bescheiderlassende Behörde),

3. die Gründe, auf die sich die Behauptung der Rechtswidrigkeit stützt,

4. das Begehren und

5. die Angaben, die erforderlich sind, um zu beurteilen, ob die Beschwerde rechtzeitig eingebracht ist.

Sie haben das Recht, im Verfahren vor dem Verwaltungsgericht eine mündliche Verhandlung zu beantragen.

*Hinweis zur Gebührenpflicht:2,3*

*Für die Beschwerde ist eine Eingabegebühr in Höhe von 30,- Euro zu entrichten. Die Gebühr ist auf das Konto des Finanzamtes für Gebühren, Verkehrssteuern und Glücksspiel (IBAN: AT83 0100 0000 0550 4109, BIC: BUNDATWW) zu entrichten, wobei auf der Zahlungsanweisung als Verwendungszweck das jeweilige Beschwerdeverfahren (Geschäftszahl des Bescheides) anzugeben ist.*

*Bei elektronischer Überweisung der Beschwerdegebühr mit der „Finanzamtszahlung“ ist als Empfänger das Finanzamt für Gebühren, Verkehrssteuern und Glücksspiel (IBAN wie zuvor) anzugeben oder auszuwählen. Weiters sind die Steuernummer/Abgabenkontonummer 109999102, die Abgabenart „EEE – Beschwerdegebühr“, das Datum des Bescheides als Zeitraum und der Betrag anzugeben.*

*Der Eingabe ist – als Nachweis der Entrichtung der Gebühr – der Zahlungsbeleg oder ein Ausdruck über die erfolgte Erteilung einer Zahlungsanweisung anzuschließen. Für jede gebührenpflichtige Eingabe ist vom Beschwerdeführer (Antragsteller) ein gesonderter Beleg vorzulegen.*

Der Bürgermeister:

Beilagen:

1 Lageplan i.R.

1 Zahlschein

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

2 Es gelten die Gebührenbefreiungen in § 14 TP 6 Abs 5 Gebührengesetz.

3 Beachten Sie im Bauverfahren: gemäß § 14 TP 6 Abs 5 Z 20 Gebührengesetz sind die Eingaben der Nachbarparteien von der Gebühr befreit.

1. Schriftlich bedeutet handschriftlich oder in jeder technisch möglichen Form nach Maßgabe der Bekanntmachungen der ***[bescheiderlassende Gemeinde***] unter [***www.gemeinde.gv.at***](http://www.gemeinde.gv.at)**.** [↑](#footnote-ref-1)